



HESSISCHER LANDTAG

07. 04. 2010

*Dem Ausschuss für
Arbeit, Familie und Gesundheit
überwiesen*

Dringlicher Berichts Antrag der Abg. Marcus Bocklet und Kordula Schulz-Asche (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und Fraktion

betreffend keine Auszahlung von Mitteln für Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme des Haushaltes 2010

Nach Informationen von betroffenen Trägern zahlt die Landesregierung bis heute keine Mittel aus den hessischen Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogrammen aus dem Haushalt 2010 aus.

Die Landesregierung plane eine Neugestaltung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme im Bereich des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit. Das Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit sei dabei, die Bedingungen und Regelungen dafür mit den Kreisen und kreisfreien Städten und den hessischen Akteuren der Arbeitsmarktpolitik abzustimmen. Das Ziel sei, dass ab 2011 die Kreise und kreisfreien Städte über ein Arbeitsmarktbudget und ein Ausbildungsbudget verfügen können. Das Jahr 2010 diene zur Vorbereitung der Budgets, es werde darauf geachtet, dass Härten im Übergang möglichst vermieden werden (nach: Plenarprotokoll der 35. Sitzung des hessischen Landtags am 2. März 2010, Seite 2479). Von einem Auszahlungstopp der Mittel aus 2010 war jedoch keine Rede.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Arbeit, Familie und Gesundheit über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Ist es zutreffend, dass neben dem Programm FAUB alle anderen arbeitsmarktpolitischen Programme und Ausbildungsprogramme im Jahr 2010 nicht gefördert werden? Wenn nein, welche Programme erhalten für welchen Zeitraum in 2010 eine Förderung?
2. Wenn ja, welche Gründe und Ursachen führt die Landesregierung hierzu an?
3. Was geschieht mit den ESF-Mitteln im Jahr 2010, die gemäß beschlossenem Haushalt für Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme grundsätzlich zur Verfügung stehen?
4. Planen andere Ministerien ebenfalls Ausbildungsprogramme in 2010 nicht durchzuführen?
Wenn ja, welche Programme sind davon betroffen?
5. Wann wurde im Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit die Entscheidung getroffen, eine Neugestaltung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme im Ministeriumsbereich vorzunehmen?
6. Wann wurden die Akteure der hessischen Arbeitsmarktpolitik (z.B. die Träger von Maßnahmen) und in welcher Form über das Vorhaben informiert?
7. In welchem Zusammenhang stehen die Aussetzungen der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme im Bereich des HMAFG zu dem am 17.03.2010 erneuerten Ausbildungspakt?

8. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der mit den Kreisen, kreisfreien Städte und anderen Akteuren der hessischen Arbeitsmarktpolitik abzustimmenden Bedingungen und Regelungen für die Neugestaltung der Arbeitsmarktprogramme
 - a) Passgenau in Arbeit (PiA),
 - b) Perspektive,
 - c) Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)?
9. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der mit den Kreisen, kreisfreien Städte und anderen Akteuren der hessischen Arbeitsmarktpolitik abzustimmenden Bedingungen und Regelungen für die Neugestaltung der Ausbildungsprogramme
 - a) Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern- und Leistungsbeeinträchtigte,
 - b) Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender,
 - c) Ausbildung in der Migration,
 - d) Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA),
 - e) Jugendwohnheime?
10. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der mit den Kreisen, kreisfreien Städte und anderen Akteuren der hessischen Arbeitsmarktpolitik abzustimmenden Bedingungen und Regelungen für die Neugestaltung der Ausbildungsvorbereitungsprogramme
 - a) Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB),
 - b) Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen,
 - c) Modellfirma "Unternehmen Hessen",und wie sieht die Neugestaltung der Programme aus?
11. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der mit den Kreisen, kreisfreien Städte und anderen Akteuren der hessischen Arbeitsmarktpolitik abzustimmenden Bedingungen und Regelungen für die Neugestaltung der ESF Arbeitsmarktprogramme
 - a) Impulse in der Arbeitsmarktpolitik (IdeA),
 - b) Perspektive?
12. Welche "Härten im Übergang" könnten im Jahr 2010 bei der Vorbereitung auf die neuen kommunalen Budgets "Arbeitsmarktbudget" bzw. "Ausbildungsbudget" für die Kreise und kreisfreien Städte entstehen und mit welchen Maßnahmen plant die Landesregierung diese Härten "möglichst zu vermeiden"?

Wiesbaden, 7. April 2010

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir

Marcus Bocklet
Kordula Schulz-Asche